



JUNGES
KURZFILM
FESTIVAL
HAMBURG

Pädagogisches
Begleitmaterial Juni 2023

„Kopfüber“

(ab 6 Jahren)



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Friese | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V. | Leitung: Lina Paulsen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfriese.shortfilm.com
moundfriese@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Mo&Friese
Junges Kurzfilm
Festival Hamburg



Moundfriese
[moundfriese_neon](https://www.instagram.com/moundfriese_neon)

Inhalt

Einleitung	2
1 Vor- und Nachbereitung	3
1.1 Vor dem Kinobesuch: Das Festivalerlebnis vorbereiten	3
1.2 Nach dem Festivalbesuch – Allgemeine Fragen	3
2 Die Rübe (Naeris)	4
2.1 Themen und Inhalt	4
2.2 Filmbesprechung	4
2.3 Filmanalyse: Animation und Materialien	5
2.4 Daumenkino oder Thaumatrope basteln	7
2.5 Quellen und weiterführende Links	7
3 Der letzte Dodo (La vérité sur Alvert, le dernier dodo)	8
3.1 Themen und Inhalt	8
3.2 Filmbesprechung	8
3.3 Anstoß zum Gespräch und Malen: Was schenkt dir Mut?	9
3.4 Schattenspiel im Klassenzimmer	9
3.5 Quellen und weiterführende Links	9
4 Schwestern (Entre deux soeurs)	10
4.1 Themen und Inhalt	10
4.2 Filmbesprechung	10
4.3 Filmanalyse: Erzählzeit und erzählte Zeit, Übergänge der Szenen	11
4.4 Anstoß zum Gespräch: Leben mit Behinderung	11
4.5 Weiterführender Link	12
5 Inner Space	13
5.1 Themen und Inhalt	13
5.2 Vor der Filmbesprechung	13
5.3 Filmbesprechung	14
5.4 Kreative Aufgabe: Ein völlig unbekannter Planet	15
6 Folge meinen Schritten (Suis mes pas)	16
6.1 Themen und Inhalt	16
6.2 Filmbesprechung	16
6.3 Tai-Chi und QiGong-Übungen im Klassenzimmer	17
6.4 Quellen und weiterführende Links	17
7 Impressum	18

Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 12 Kurzfilmprogrammen finden sich 73 Filme aus 26 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&Frieese Team

1 Vor- und Nachbereitung

1.1 Vor dem Kinobesuch: Das Festivalerlebnis vorbereiten

- Wer von euch war schon einmal im Kino? Wie war es dort? Wo war das? Was habt ihr angesehen? Wer ist das erste Mal im Kino? Seid ihr aufgeregt?
- Wer hat zu Hause schon mal einen Film gesehen? Was ist euer Lieblingsfilm oder eure Lieblingsserie?
- Wer hat eine Idee, was es mit einem Kurzfilmfestival auf sich hat? Was versteckt sich alles in diesem Wort?
- Lösung: In dem Wort steckt das Wort „Fest“ – es ist wirklich wie ein Fest! Alle kommen zusammen, Filme werden gefeiert, Gäste aus der ganzen Welt (die Filmmacher*innen) kommen nach Hamburg und feiern mit uns mit!
- Außerdem steckt im Wort Kurzfilmfestival auch das Wort „Kurzfilm“. Ein Kurzfilm ist ein kurzer Film – beim Festival oft maximal 20 Minuten lang. Ein Kurzfilm kann alles sein – ein witziger Film (Komödie), ein trauriger Film, ein Film mit echten Menschen oder eine Animation ...

1.2 Nach dem Festivalbesuch – Allgemeine Fragen

- Sprecht über euer Filmerlebnis. Es gibt kein Richtig oder Falsch!
- Wie war es für euch, im Kino zu sein?
- Wie hat euch das Festival gefallen?
- Welchen Film fandet ihr besonders lustig und wann musstet ihr lachen?
- Bei welchem Film habt ihr euch vielleicht gegruselt oder traurig gefühlt?
- Welchen Film oder welche Geschichte mochtet ihr besonders gern? Warum?
- Habt ihr einen Lieblingsfilm? Malt ein Bild von eurem Lieblingstier, eurer Lieblingsfigur, oder eurer Lieblingsperson aus den Filmen!

2 Die Rübe (Naeris)

Estland 2022 | Piret Sigus, Silja Saarepuu | Animation | 7'12 Min



2.1 Themen und Inhalt

Themen: Zusammenhalt, Ausbeutung, Ackerbau, Tierwelt

Inhalt: Wie gehen Tiere mit Gemüse unter der Erde um? Auch hier gibt es: Besitz, Gemeinschaft oder Verrat.

2.2 Filmbesprechung

Frage: In „Die Rübe“ gibt es eine ober- und eine unterirdische Welt. Welche Figuren leben jeweils in den beiden Welten?

Antwort: Oberirdisch leben die Menschen, ein Hund und eine Katze, teilweise sind sie nicht ganz zu sehen, sondern nur durch ihre Füße angedeutet. Das Erdreich bewohnen eine Ratte/eine Maus, ein Maulwurf, rote Regenwürmer und braune Würmer, gelbe Würmchen, Käfer, Maden, Ameisen.

Frage zur Diskussion: Die Rübe fliegt in hohem Bogen – die Ratte macht sich auf den Weg. Ein offenes Ende! Was meinst du, wie endet die Geschichte?

2.3 Filmanalyse: Animation und Materialien

Frage: Schaut euch die Szene unter der Erde ganz genau an: Woraus sind die Figuren gemacht?



Antwort: Die Figuren sind aus natürlichen Materialien und Textilien, aus Fäden und bestickten Stoffen.

Über das ANIMAILM Animations-Studio

Die Filmemacher:innen widmen sich in jedem ihrer Filme einer anderen Region Estlands und bedienen sich lokaler Handwerkskunst, wie volkstümlichen Stickmustern und –techniken. „Die Rübe“ bezieht sich auf die Region Peipsiveere im Osten des Landes. Die Geschichte basiert auch einem slavisches Märchen, das jahrhundertlang aus der Perspektive der Bauern und Bäuerinnen erzählt wurde. Im Film wird die Perspektive in den Untergrund verlagert und aus Sicht der Erdbewohner:innen erzählt.

Frage: Fäden und Stoffe – wie können sie sich bewegen?

Antwort: In einem Animationsfilm wird unbelebten Dingen Leben eingehaucht.

3D-Objekt-Animation

„Dies ist die älteste und einfachste Form der Animation und wurde in der Vergangenheit sehr oft genutzt, um realistische Modelle von Monstern etc. herzustellen, die dann in Realfilmszenen eingesetzt wurden. Dabei werden Modelle (Plastilinfliguren, Puppen, Legosteine etc.) einzelbildweise aufgenommen. Von Bild zu Bild werden sie leicht bewegt, damit im fertigen Film eine flüssige Bewegung zu sehen ist. Durch Regisseure und Animationsfilmer wie Tim Burton (Corpse Bride) und Nick Park (Wallace & Gromit) ist diese Technik auch heute noch beliebt.“ (1)

Die 3D-Animation arbeitet also im Raum – im Gegensatz zur 2D-Animation wie dem Legetrick, bei dem auf einer Fläche gearbeitet wird. „Die Rübe“ ist eine Mischform, sie besteht aus verschiedenen flächigen Ebenen, die übereinanderliegen und Tiefe kreieren. Die Figuren werden Stück für Stück bewegt – lässt man die Bilder schnell nacheinander ablaufen, dann sind sie zum Leben erweckt, sie sind *animiert*. In der Regel laufen 24 oder 25 Bilder pro Sekunde ab, damit die Bildfolge für das Auge flüssig erscheint – ganz schön viel!

2.4 Daumenkino oder Thaumotrop basteln

Animiere selbst und lass dein Lieblingsgemüse wachsen – vom Samen bis zur Ernte! Hier findet ihr Anleitungen:

[Daumenkino basteln: Kinderkinobüro](#)

[Daumenkino oder Thaumotrop basteln: Grundschulernportal](#)



2.5 Quellen und weiterführende Links

(1) [Animationsfilm: Geschichte und Technik: Landesmedienzentrum Baden-Württemberg \(lmz-bw.de\)](#)

(2) [Stop-Motion-Filme: Wie entsteht ein Film?](#)

3 Der letzte Dodo (La vérité sur Alvert, le dernier dodo)

Schweiz, Frankreich, Réunion 2022 | Nathan Clement | Kurzspielfilm | 16'45 Min



3.1 Themen und Inhalt

Themen: Zuversicht, Sagen, Phantasie, Krankheit, Generationen

Inhalt: Die Feder eines Dodos könnte Lunets kranke Mutter heilen. Ein bisschen Magie kann hier helfen.

3.2 Filmbesprechung

Frage: Welche Figuren lernen wir in „Der letzte Dodo“ kennen?

Antwort: Lunet, sein Großvater Dadabé, Albert das Huhn und Lunets Mutter

Frage: Was ist Lunets Problem?

Antwort: Die Mama liegt im Krankenhaus. Es ist nicht klar, wann ob sie auf dem Weg der Besserung ist, Lunet ist darüber besorgt.

Frage: Wie würdest du Dadabé beschreiben?

Antwort: Nett, lustig, ein bisschen verrückt, fantasievoll, liebevoll, flapsig, verschmitzt

Frage: Dadabé erzählt eine „alte madagassische Geschichte“. Wovon handelt sie?

Antwort: Es braucht nur eine Feder von einem Dodo, um schwere Krankheiten zu heilen.

Der Dodo, auch Dronte genannt, ist eine ausgestorbene Vogelart. Dodos lebten auf der Insel Mauritius, die östlich von Afrika liegt. Verwandt waren sie mit Tauben. Sie sind ein frühes Beispiel für eine bekannte Tierart, die durch Schuld der Menschen ausgestorben ist.

Arabische und portugiesische Seefahrer hatten die Insel schon längere Zeit besucht. Aber erst Niederländer haben dort dauerhaft gewohnt, und zwar seit dem Jahr 1638. Was man heute noch über den Dodo weiß, stammt vor allem von Niederländern.

Da die Dodos nicht fliegen konnten, war es ziemlich einfach, sie zu fangen. Heute sagt man, dass der Dodo um das Jahr 1690 ausgestorben ist. Lange Zeit war die Vogelart vergessen. Aber im 19. Jahrhundert wurde der Dodo wieder bekannt, unter anderem, weil er in einem Kinderbuch erschienen war. (1)

Frage: Allen ist klar, dass es keinen Dodo gibt – trotzdem nehmen Lunet und Dadabé die Sache ernst. Wieso machen sie das?

Antwort: Die Mission rund um die Dodo-Feder lenken Lunet und Dadabé ab vom ungewissen Warten, außerdem schenkt ihnen das Beschwören und Glauben an Magie Hoffnung in der schwierigen Situation – alles scheint möglich!

3.3 Anstoß zum Gespräch und Malen: Was schenkt dir Mut?

Die fantasievolle Geschichte des Großvaters schenkt Hoffnung und macht die schwierige Situation etwas leichter. Hast du vielleicht auch etwas, das dir in schwierigen Situationen Mut schenkt, vielleicht ein Tier, ein Gegenstand oder ein Mensch? Male deine Mut-Figuren! du kannst auch einen Dodo ausmalen und als Mut-Spender in die Tasche packen. Vorlage unter <https://www.schulbilder.org/malvorlage-dodo-i9208.html>



3.4 Schattenspiel im Klassenzimmer

[Adler und Hase](#) sind für eure Schattenspiel-Künste kein Problem? Dann versucht doch mal einen Dodo im Schattenspiel herzuzaubern: Richtet eine Lampe gegen die Wand, dunkelt den Raum ab und los geht's! Oder wenn ihr noch mehr Zeit habt: Baut euer eigenes [Schattentheater](#) mit ausgeschnittenen Dodo-Figuren.

3.5 Quellen und weiterführende Links

- (1) <https://klexikon.zum.de/wiki/Dodo-Vogel>
- (2) <https://www.geo.de/geolino/basteln/5600-rtkl-theater-so-baut-ihr-ein-schattentheater>
- (3) <https://www.labbe.de/Spielideen/Theaterspiele/Schattenfiguren/>

4 Schwestern (Entre deux soeurs)

Frankreich 2022 | Anne-Sophie Gousset, Clément Céard | Animation | 7'20 Min



4.1 Themen und Inhalt

Themen: Geschwister, Aufwachsen, Behinderung

Inhalt: Manchmal verändern sich die Rollen zwischen zwei Schwestern und dabei entsteht etwas Wunderbares.

4.2 Filmbesprechung

Frage: Der Film „Schwestern“ zeigt uns kleine, typische Momente zwischen Geschwistern. An welche erinnerst du dich?

Antwort:

Frage: Wie würdest du das Verhältnis zwischen den beiden Schwestern beschreiben?

Antwort: Sie verstehen sich gut und haben sich lieb. Die Ältere passt auf die Kleine auf, hilft ihr und spielt mit ihr.

Frage: In der letzten Szene geschieht etwas Unerwartetes. Womit überrascht der Film die Zuschauer:innen?

Antwort: Die Jüngere der beiden Schwestern hat einen Rollstuhl.

Frage: Wie gehen die beiden Schwestern damit um, dass die Kleine nun einen Rollstuhl benötigt?

Antwort: Die Ältere wirkt zunächst etwas bedrückt – sie hat eine leere Schubkarre in der

Hand und erinnert sich an die Zeit, in der sie ihre Schwester wild durch die Gegend geschoben hat. Doch dann nimmt die Jüngere die Ältere mit und sie düsen nicht minder wild mit dem Rollstuhl ab. Sie haben weiterhin Spaß, nur in veränderten Rollen.

4.3 Filmanalyse: Erzählzeit und erzählte Zeit, Übergänge der Szenen

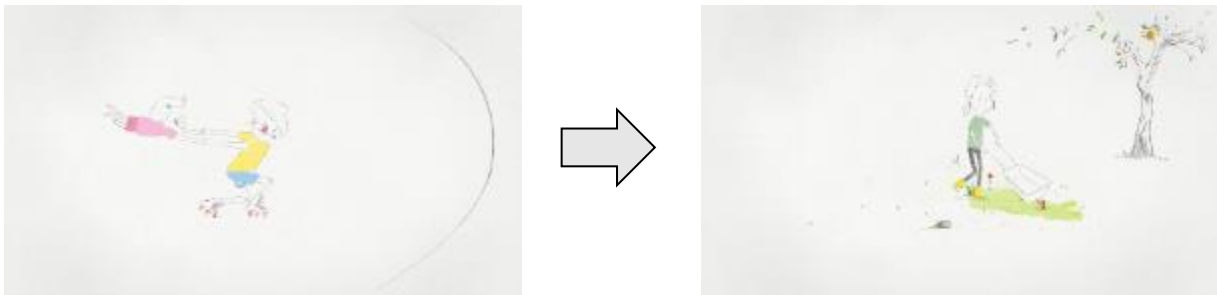
Der Film bietet Anlass über die Begriffe Erzählzeit und erzählte Zeit zu sprechen.

Wie lange dauert der Film? Wie lange dauern wohl die Geschehnisse, die abgebildet werden?

Antwort: Die Erzählzeit ist die Zeit, in der der Film die Geschichte erzählt. „Schwestern“ hat eine Erzählzeit von 7 Minuten und 20 Sekunden. Die erzählte Zeit ist bedeutend länger – von der Geburt der jüngeren Schwester bis sie ca. 8 Jahre alt ist.

Frage: Wie ist der Übergang von der vorletzten zur letzten Szene gestaltet? Wie wirkt das?

Antwort: Der Übergang ist fließend, das ältere Mädchen schiebt noch im Spiel die Schubkarre und wirbelt durch die Zeit – dann kommt sie im Garten zum Stehen und ihr Gesichtsausdruck hat sich verändert. Dieser fließende Übergang steigert die Überraschung über die veränderte Situation noch mehr.



4.4 Anstoß zum Gespräch: Leben mit Behinderung

Hat es euch überrascht, dass das Mädchen im Rollstuhl sitzt? Warum?

Antwort: Man denkt erstmal nicht, dass das Mädchen seine Beine nicht bewegen kann. Der Film spielt mit den Erwartungen und Denkgewohnheiten der Zuschauer:innen: Das Mädchen benutzt ihre Beine den ganzen Film über nicht, dennoch ist die Mehrheit wahrscheinlich überrascht, dass sie am Ende einen Rollstuhl benutzt.

Wie hast du dich nach der letzten Szene gefühlt? Findest du der Film hat ein „Happy End“?

Antwortmöglichkeiten sind hier vielfältig: Vielleicht ist es für manche ein durchweg fröhlicher Film, weil die Mädchen eine tolle Beziehung haben, miteinander lachen und spielen. Manche macht die letzte Szene vielleicht beklommen, weil sie überrascht sind, dass das Mädchen eine Behinderung hat. Dabei ist sie glücklich und kennt das Leben nicht anders – vielleicht existiert die Beklommenheit mehr auf Seiten der Menschen ohne Behinderung? Hier lädt der Film ein, über gesellschaftliche Denkmuster und den Umgang mit Behinderung zu sprechen:

Es ist in unserer Gesellschaft etabliert, Behinderung nicht mitzudenken oder als etwas „Besonderes“ zu sehen. Lange Zeit wurden Gebäude, öffentliche Wege oder auch Bahnsteige nicht barrierefrei gebaut, dies ist an vielen Stellen immer noch ein Problem. Und wie oft siehst du in der Werbung, auf Plakaten oder in Filmen Menschen im Rollstuhl (ohne dass dies Thema des Films ist)? Da dies nicht genug repräsentiert wird, mag es immer noch etwas „Besonderes“ sein, wenn ein Kind in einem Rollstuhl sitzt. Für das Mädchen im Film ist es ganz normal den Rollstuhl zu nutzen und man kann davon ausgehen, dass sie - zumindest nicht aufgrund des Rollstuhls – nicht als etwas Besonderes gesehen oder behandelt werden will. Wahrscheinlich stört sie ihre Behinderung vor allem, wenn die äußeren Umstände sie behindern: Weil eine Tür zu schmal für den Rollstuhl ist, oder der Aufzug am Bahnsteig nicht funktioniert – oder wenn Leute mitleidig gucken oder sie seltsam behandeln.

Menschen mit Behinderung sagen oft, sie sind nicht behindert, sie *werden* behindert. Dies ändert sich zum Glück nach und nach, viele Menschen setzen sich dafür ein, dass Barrieren abgebaut werden und dass sich auch in den Köpfen ein Wandel vollzieht – dahin, dass Menschen mit Behinderung selbstverständlich mitgedacht werden.

4.5 Weiterführender Link

Interview mit Luisa L’Audace: „Behinderung – Das ist etwas ganz normales“

<https://www.kindersache.de/bereiche/wissen/natur-und-mensch/behinderung-das-ist-etwas-ganz-normales>

5 Inner Space

Frankreich 2022 | Franck Lascombes | Experimentalfilm | 4'30 Min.



5.1 Themen und Inhalt

Weltall, Reise, Raumfahrt, Kunstinstallation

Eine Reise in den inneren Raum.

5.2 Vor der Filmbesprechung

„Inner Space“ ist ein Experimentalfilm. In solchen Filmen geht es in der Regel nicht darum, eine Geschichte zu erzählen oder ein Thema zu erklären, sondern darum, filmisch Neues, Ungewohntes zu finden und zu erforschen. Diese Filme weichen daher sowohl inhaltlich als auch technisch (Schnitt, Kamera, Ton) von unseren gewohnten Vorstellungen ab. „Experimentieren“ und neues Entdecken ist schließlich etwas, was Kinder und Jugendliche selbst in ihrem Alltag häufig tun.

Franck Lascombes, der Filmemacher, fügt zu dem Film an, dass dieser dazu einladen soll, eine „erleuchtete und kontemplative Selbstbeobachtung zu erleben.“ Das bedeutet so viel wie, den Blick auf sich selbst zu richten und dadurch mehr über sich selbst zu erfahren.

5.3 Filmbesprechung

Um den Film mit den Kindern zu besprechen, können folgende Fragen gestellt werden:

- Wie würdet ihr den Film und das Gesehene beschreiben? Was habt ihr gesehen? Welche Formen, Farben oder Geräusche sind euch besonders aufgefallen?
Diskutiert in Gruppen oder tauscht euch in der Klasse aus.
Lösung: Ein Raumschiff, das den menschlichen Geist verkörpern soll, hebt von seiner Startbasis ab, um durch Kunstinstallationen aus Holz und Papier zu wandern. Es fliegt über Umgebungen, in denen sich animierte Ereignisse manifestieren, über fiktive Städte, in denen Strukturen, Gemälde und Skulpturen zum Leben erweckt werden.
- Das Raumschiff fliegt durch das Universum und taucht plötzlich in eine andere Welt ein. Was ist passiert?
Lösung: Im Film sehen wir ein schwarzes Loch, welches sich auftut. Die Musik ändert sich an dieser Stelle, von der etwas spielerisch-abenteuerlustigen zu einer mystisch-hauchenden, beinahe gefährlichen Musik. Dann sehen wir einen Funken, das Raumschiff verschwindet und eine neue Welt öffnet sich. Wir sehen bunte Farben, hören fröhliche Musik und können die Reise durch die neue Welt beobachten.
- In dem Film reist das Raumschiff durch das Universum. Was wisst ihr über unser Universum? Glaubt ihr es gibt neben unserem Planeten Erde, noch weiteres Leben? Diskutiert gemeinsam darüber.
Lösung: Die Antwort auf die Frage nach der Wahrscheinlichkeit nach weiterem Leben, kann man so beantworten: das Universum ist unendlich groß. Nach aktuellen Schätzungen enthält es rund zwei Billionen Galaxien, die im Schnitt wiederum jeweils aus einer Billion Sterne bestehen. Insgesamt gibt es also grob 1.000.000.000.000.000.000.000 (Quadrillionen) Sterne und wir sprechen hier nur vom beobachtbaren Universum. Also dem Teil des Universums, aus dem bisher das Licht der Sterne bis zu uns gelangt ist. Wie groß das Universum darüber hinaus ist, wissen wir nicht. Da Sterne oft von mehreren Planeten umkreist werden, sollte es also im Universum noch mehr Planeten als Sterne geben und damit ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass darunter auch welche sind, die unserer Erde ähneln: Nicht zu nah am Zentralstern, damit es nicht zu heiß ist, und nicht zu weit weg, damit nicht alles Leben erfrieren würde. Forschende schätzen, dass es in der Milchstraße rund 40 Milliarden bewohnbare Planeten geben könnte. Im ganzen beobachtbaren Universum sollen es nach derzeitigem Wissensstand um die fünf Billionen sein.
- Welche Kriterien braucht es für Leben, in der Form, wie wir es kennen?
Lösung: Um Leben in der Form, wie wir es kennen, zu ermöglichen, sind bestimmte Kriterien erforderlich. Dazu gehören:
Flüssiges Wasser
Elne, Geeignete Temperatur: Leben, wie wir es kennen, benötigt eine bestimmte Temperaturspanne, um existieren zu können.
Energiequelle: Auf der Erde ist es das Sonnenlicht

Diese Kriterien basierend auf dem "Leben", wie wir es derzeit kennen. Es ist möglich, dass es andersartige Formen des Lebens gibt, die auf anderen Planeten oder unter extremen Bedingungen existieren können und möglicherweise von diesen Kriterien abweichen.

5.4 Kreative Aufgabe: Ein völlig unbekannter Planet

Stelle dir vor, dass du mit einem Raumschiff durchs Weltall schwebst und plötzlich einen Planeten entdeckst, den noch nie vor dir ein Mensch betreten hat.

1. Was machst du? Steigst du aus?
2. Wie sieht der Planet aus
3. Gibt es dort Leben und wie sieht das aus (Pflanzen/Tiere oder vielleicht ein Mischung aus beidem?)
4. Könnt ihr euch unterhalten?
5. Male deinen Planeten und (wenn es sie gibt) seine Bewohner*innen

6 Folge meinen Schritten (Suis mes pas)

Frankreich 2022 | Nils Balleydier | Animation | 4'24 Min



6.1 Themen und Inhalt

Themen: Entspannung, Körpergefühl, Natur, Geschwister

Inhalt: Chloé folgt den Tai-Chi-Übungen ihres Bruders, während eine Gruppe von Staren sie dabei beobachtet.

6.2 Filmbesprechung

Frage: Chloé ahmt die Tai-Chi-Übungen ihres Bruders nach – doch sie ist nicht die einzige. Wer macht noch mit?

Antwort: Ein ganzer Schwarm von Staren wiederholt die Bewegungen der beiden.

Tai-Chi: Das Taijiquan oder Schattenboxen (auch Tai Chi oder Tai-Chi-Chuan genannt) ist eine im Kaiserreich China entwickelte Kampfkunst. Taijiquan gehört zur Familie der sogenannten inneren Kampfkünste für den bewaffneten oder unbewaffneten Nahkampf.

Vor allem in jüngerer Zeit wird es häufig als System der Bewegungslehre oder der Gymnastik betrachtet, das der Gesundheit (zur Verbesserung des Qi-Flusses, veraltend Ch'i-Flusses, nach der Vorstellung der Traditionellen Chinesischen Medizin), der Persönlichkeitsentwicklung und der Meditation dienen kann. Taijiquan wird so von mehreren Millionen Menschen weltweit praktiziert. Derartige Bewegungsabläufe („Formen“ „tàolü“) werden in der Volksrepublik China als Volkssport und -ertüchtigung praktiziert. Der eigentliche Kampfkunstartaspekt tritt vor diesem Hintergrund immer häufiger zurück und verschwindet bisweilen ganz. [...] Das Hauptprinzip des Taijiquan ist die Weichheit – der Übende soll sich natürlich, entspannt, locker und fließend bewegen. Beim Üben des Taijiquan gibt es keine Kraft-, Schnelligkeits- oder Abhärtungsübungen [...] Die Bewegungen im Taijiquan sollen bewusst und aufmerksam ausgeführt werden. Dabei wird jedoch nicht eine ausschließliche Konzentration auf die Vorgänge im Körper des Übenden gefordert, sondern sie soll sich gleichmäßig zwischen der Wahrnehmung der eigenen Bewegungen und der Umwelt aufteilen. (1)

Frage: Versucht euch an einer Interpretation! Was hat es zu bedeuten, dass der Schwarm erst mitmacht und dann abfliegt?

Antwortmöglichkeit: Eine Form (ein Bewegungsablauf) des Tai-Chi heißt „Der weiße Kranich breitet seine Flügel aus“. Vielleicht strahlen die ruhigen, konzentrierten Bewegungen eine Anziehungskraft auf die Stare aus und veranlassen sie, mitzumachen. Mensch und Tier teilen einen harmonischen gemeinsamen Moment – dass sie jedoch niemals Eins sind, zeigt das Ende – ein Knacken, eine Störung der Ruhe, und die Vögel gehorchen wieder ihren eigenen Instinkten. Sie fliegen davon, den Menschen sind an die Schwerkraft gebunden, ihnen bleibt nichts übrig, als hinterherzuschauen.

6.3 Tai-Chi und QiGong-Übungen im Klassenzimmer

Nun seid ihr dran, versucht euch wie Chloé und ihr Bruder zu bewegen: Eine:r tanzt vor und der Rest probiert die Bewegungen wie ein Spiegel nachzuahmen. Könnt ihr sogar Tai-Chi-Bewegungen aus dem Film nachmachen?



Zwar kein Tai-Chi, aber QiGong: Mit diesem Video könnt ihr gemeinsam üben, ruhig wie ein Baum dazustehen und seine Blätter im Wind zu wiegen

Kinder QiGong mit Michael Diemer <https://www.youtube.com/watch?v=diEUZghr69s>

6.4 Quellen und weiterführende Links

(1) [Taijiquan – Wikipedia](#)

7 Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Friese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfrieese@shortfilm.com | www.moundfrieese.de

Veranstalter: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Festivalleitung: Lina Paulsen

Verfasserin: Anna Kohnle

Redaktion: Gesa Carstensen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmemachern.

Geschäftsführung: Alexandra Gramatke
Vertretungsberechtigter Vorstand: Christina Kaminski,
Thomas Baumgarten, Tom Schlösser
Registergericht: Amtsgericht Hamburg
Registernummer: VR 13484

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteu-
ergesetz:
DE 153 047 230 – Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Inhaltlich Verantwortlicher im Sinne des Presserechts,
bzw. § 5 Telemediengesetz und § 55 Rundfunkstaatsvertrag,
bzw gemäß § 10 Absatz 2 und 3 MDSStV: Alexandra Gramatke

Jugendschutzbeauftragter der Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.:
Ralph Haiber

Haftungshinweis:
Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für
die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind
ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

